

Niederschrift über die am Donnerstag, 28. Januar 2021 um 19.00 Uhr im Foyer des Gemeindesaales abgehaltene 28. Sitzung des Gemeinderates.

Anwesend:

Bgm. Anton Hoflacher
Vbgm. Michael Dessl
Vbgm. Mag (FH) Barbara Trapl
GV DI Albert Margreiter
GV Wilma Kurz
GV Helene Astner
GR Hannes Moser
GR Andreas Rejhons
GR Alfred Margreiter
GR Josef Leutgab
GR Ing. Thomas Unterrainer
GR Markus Unterrainer
GR Peter Embacher
GR Michaela Wolf
GR Oswald Rofner

Schriftführer:

Mag. Klaus Fankhauser

Tagesordnung

1. **Bericht Bauprojekte**
2. **Berichte des Bürgermeisters**
3. **Bericht des Gemeindevorstandes**
 - 3.1. **Rückgliederungsvertrag KGW GmbH&CoKG**
4. **Berichte der Ausschüsse**
 - 4.1. **Kultur**
 - 4.2. **Verkehr**
 - 4.3. **Überprüfung**
5. **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

Der Bürgermeister begrüßt als Vorsitzender die Gemeinderäte und die Zuhörer. Er stellt fest, dass die Ladung mit Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß erfolgte und damit die Beschlussfähigkeit dieser Sitzung gegeben ist.

Zu Topkt. 1:

Bericht Bauprojekte

Der Bürgermeister begrüßt Architekt Robert Rier und ersucht ihn um den Bericht über den Stand der Arbeiten bei den verschiedenen Bauprojekten.

Robert Rier zeigt anhand von Bildern den Bauverlauf bei der neuen Volksschule und der Sporthalle sowie auch den zwischenzeitlich erfolgten Abriss der alten Volksschule und die Sanierung der Tiefgaragendecke. Er berichtet, dass die beiden größten Vorhaben, nämlich die Volksschule und die Sporthalle mittlerweile schon seit September 2020 in Betrieb sind und dort derzeit noch Komplettierungsarbeiten durchgeführt werden. Auch der Hort, für den ja zum Projektstart im Jahr 2018 noch extra das Postgebäude adaptiert werden musste, ist zwischenzeitlich bereits seit Herbst 2020 in das neue Volksschulgebäude übersiedelt. Beim Gemeindesaal wurde der Fußbodenaustausch ebenfalls schon abgeschlossen. Aktuell wird gerade der Zubau der Tiefgarage mit zusätzlich 39 Stellplätzen fertiggestellt, der Zubau des Klassenraumes für die Musikschule und

der Ausbau des Backstagebereichs für den Gemeindesaal sind ebenfalls in Arbeit. Für die Mittelschule wurde ein komplett neuer Heizraum errichtet, jetzt steht noch die Sanierung der Fassade an. Zudem wird die Hälfte des ehemaligen Turnsaals der Mittelschule zur Lehrküche für die Schülerinnen und Schüler umgebaut, der restliche Teil der Turnhalle wird in den Neubau der Boulder- und Kletterhalle integriert.

Die zeitliche Schiene sieht vor, dass die Lehrküche Ende Februar fertig sein soll, der Backstagebereich mit den Umkleiden und Garderoben für Künstler soll bis Mitte April fertiggestellt werden, die Räume bei der Landesmusikschule bis Anfang Mai und die Tiefgarage bis Mitte Mai. Der Schulhof und die übrigen Außenanlagen sollen im Juni fertig sein und als letztes Projekt soll die Boulder- und Kletterhalle Ende Juli fertiggestellt werden.

Somit soll das gesamte Bauvorhaben ab Ende Juli abgeschlossen sein, vorausgesetzt die Umstände bleiben so wie bisher. Die Kosten wurden ursprünglich mit 36 Mio. brutto geschätzt – hier kann aufgrund der bisher bereits abgerechneten Leistungen davon ausgegangen werden, dass der Kostenrahmen unterschritten bzw. jedenfalls eingehalten werden kann.

Der Bürgermeister bedankt sich zum Abschluss bei Architekt Robert Rier für die Ausführungen und spricht seinen Dank an das ganze Team im Gemeindeamt aus, das dieses Projekt von Anfang an begleitet hat.

Zu Topkt. 2:

Berichte des Bürgermeisters

- Der Bürgermeister berichtet, dass im Jahr 2020 – trotz Corona – die in der TGO vorgesehenen Sitzungen des Überprüfungsausschusses und des Gemeinderates durchgeführt werden konnten.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die Unterführung beim Kreisverkehr B171 nunmehr für die Fußgänger und Radfahrer zur Verfügung steht.
- Der Bürgermeister berichtet, dass der Rodelverein wieder das Gütesiegel des Landes Tirol für die Rodelbahn verliehen bekommen hat. Sowohl die Rodelstrecke als auch der Schibichl Bergkreuz werden sehr gut angenommen. Besonderer Dank gebührt hier Sepp Leutgab, der sich stets um die Beschneidung und Präparierung der Rodelbahn und der Piste kümmert.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die Öffnung der Eishalle während der Weihnachtsferien und an den Feiertagen sehr gut angenommen wurde. Es soll die Eisarena nun auch in den Semesterferien wieder zu denselben erweiterten Zeiten geöffnet sein.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die Fa. Pfeifer an der Verbesserung der Verkehrssituation bei der Firmeneinfahrt arbeitet. Es ist geplant, eine Einbahnregelung für die Lkws zu schaffen, die rund um das Werksgelände führt.
- Der Bürgermeister berichtet, dass mit den Österreichischen Bundesbahnen die Gespräche über die Wünsche der Gemeinde im Zuge des Neubaus der Unterinntaltrasse laufend stattfinden.
- Der Bürgermeister berichtet, dass die Schützenkompanie plant, eine Kapelle in der Saulueg beim Sterneggweg zu errichten.
- Der Bürgermeister berichtet, dass das Landesverwaltungsgericht Tirol nunmehr ein Urteil über die Beschwerde der Gemeinde Radfeld gegen den Wasserverband Unteres Unterinntal gefällt hat: die Vorbringen der Gemeinde Radfeld wurden abgelehnt, die Gutachten des Landes Tirol bzw. die Feststellungen über die mangelnde Wirkung der Alpinen Retention wurden bestätigt. Jedenfalls wären rd. 15 zusätzliche Kraftwerke in der Größe des Speicherkraftwerkes Schlegeis notwendig, um spürbare Auswirkungen auf den Inn im Falle von Hochwasser zu haben. Der Bürgermeister erklärt, dass nun abgewartet werden muss, wie Radfeld weiter vorgehen wird.

Zu Topkt. 3:

Bericht des Gemeindevorstandes

Der Bürgermeister berichtet über die wesentlichen Punkte der Sitzung vom 21.01: Vereinbarung mit der NHT, dass das Vergaberecht der Gemeinde für die 18 Eigentumswohnung am Achenfeldweg für einen Zeitraum von 3 Monaten zusteht. Bericht über das Gespräch mit LHStv. Geisler wegen einer Förderung für das neue Sportschützenheim – hier wurde eine maximale Förderung in Höhe von 100.000,- in Aussicht gestellt.

Zu Topkt. 3.1:

Rückgliederungsvertrag KGW GmbH&CoKG

Der Bürgermeister berichtet, dass nunmehr die steuerlichen Fristen für die Vorsteuerinanspruchnahmen der KGW GmbH&CoKG abgelaufen sind. Es soll daher der Besitz der KGW GmbH&CoKG wieder zurück an die Gemeinde übertragen werden und im Anschluss die KG aufgelöst und gelöscht werden.

Die Kundler Gemeindeimmobilien und Wärmeversorgung GmbH&CoKG ist aktuell im Grundbuch noch Eigentümerin:

- a) der Liegenschaft Einlagezahl 935, bestehend aus dem Grundstück 62/2, Liegenschaftsobjekt „Dr. Franz-Stumpf-Straße 14, 16“ (Gemeindesaal, Haus der Musik, Volks- und Hauptschule mit Tiefgarage),
- b) der Liegenschaft Einlagezahl 951, bestehend aus dem Grundstück 441/2, Liegenschaftsobjekt „Dr. Hans-Bachmann-Straße 61, 63“ (Bauhof, Altstoffsammelzentrum),
- c) der Liegenschaft Einlagezahl 1018, bestehend aus dem Grundstück 61, Liegenschaftsobjekt „Biochemiestraße 23“ (Alten-/Pflegeheim, Sozialzentrum Kundl/Breitenbach).

Beschluss (15:0)

Die Marktgemeinde Kundl hat im Jahr 2005 die Aufgaben „Erwerb, Errichtung und Verwaltung von bzw. der Gemeindeimmobilien der Gemeinde Kundl“ an die Kundler Gemeindeimmobilien und Wärmeversorgung GmbH & Co KG gemäß Artikel 34 § 1 Budgetbegleitgesetz 2001 übertragen. Nach Ablauf der Vorsteuerberichtigungszeiträume iSd. § 12 Abs. 10 UstG 1994 wird nunmehr die Rückgängigmachung iSd. § 2 des Artikel 34 Budgetbegleitgesetz 2001 durchgeführt.

Die Kundler Gemeindeimmobilien und Wärmeversorgung GmbH & Co KG überträgt hiermit an die Marktgemeinde Kundl und diese übernimmt von der Übergeberin die Liegenschaften Einlagezahlen 935, 951 und 1018 samt allem Zubehör, so wie die Übergeberin diese Objekte bisher besessen und benützt hat und zu besitzen und zu benützen berechtigt war in ihr Eigentum.

Zu Topkt. 4:

Berichte der Ausschüsse

Zu Topkt. 4.1:

Kultur

Obmann Albert Margreiter berichtet über die Session-Sitzung vom 26.01.: Beleuchtung der Klammbrücke auf Winter 2021 verschoben; Aktuelles zur „Klammheimlichen Begegnung“; Projekt Zeitzeugen wegen Corona verschoben; Absage Kabarett Dorfer am 11.03. – soll Anfang Dezember nachgeholt werden – die Karten sind weiter gültig; Gestaltung Kreisverkehr; Projekt der Schützenkompanie „Kapelle Sternegg“.

Zu Topkt. 4.2:

Verkehr

Obmann Hannes Moser berichtet über die Sitzung vom 17.12.2020: Projekt Unterführung für Geh- und Radverkehr beim Kreisverkehr B171; diverse Straßengestaltungen und Beleuchtungserweiterungen; Erweiterung der Kurzparkzonenverordnung in der Dr.-Franz-Stumpf-Straße bis auf Höhe der neuen Parkplätze beim ehemaligen Altenwohnheim; Unterlagen „Öffentlicher Verkehr 2023 – Kufstein und Umgebung“; Start für den Versuch „Begegnungszone neue Volksschule“; Probleme bei den Zählungen/Messungen für die Festlegung der Radarstandorte.

Zu Topkt. 4.3:

Überprüfung

Obfrau Helene Astner berichtet, dass die 4. Sitzung des Überprüfungsausschusses am 17.12.2020 stattgefunden hat. Es wurden keine Mängel festgestellt und es wurde alles in Ordnung befunden. Angeregt wird, dass die Amazon-Bestellungen von verschiedenen Gemeindeabteilungen zukünftig zugunsten von Bestellungen bei lokalen Anbietern verringert werden. Der Bürgermeister erklärt, dass solche Bestellungen bei Amazon sicherlich auf die Lock-downs zurückzuführen sind.

Zu Topkt. 5:

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- Markus Unterrainer erkundigt sich, in welchem Umfang die Firma Pfeifer beim Bau der neuen Verkehrserschließung Grund von der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekommt. Der Bürgermeister antwortet, dass im Gemeindevorstand der Beschluss gefasst wurde, den bestehenden Gemeindeweg entlang der Südseite des Werkgeländes – gleich wie bei der Fa. Wimpissinger – an die Fa. Pfeifer zur verpachten. Ein im Zuge der Rodung neu entstehendes Grundstück von rd. 2.000m² soll an die Fa. Pfeifer als Baurecht vermietet werden.
- Thomas Unterrainer berichtet über die Gespräche mit den ÖBB zur Neugestaltung der Unterführung am Weinberg/Motocrossplatz und seine Überlegungen zu einer zukünftigen Westumfahrung. Dazu vergleicht er die Weglängen für Fahrzeuge auf verschiedenen Strecken:

Vergleich von 4 Varianten

Ausgangspunkt ist jeweils die Kreuzung L48/Schmelzerweg/Weinberg - Zielpunkt ist jeweils die Kreuzung Kundl Ost beim Walter Haas

Variante 1:

über Dr. Bachmannstraße – Romweg – Hüttstraße - Dorfstraße - Kundl Ost:

Länge ca. 2,6 km

Variante 2:

über Dr. Bachmannstraße - Biochemiestraße – Dorfstraße - Kundl Ost:

Länge ca. 2,8 km

Variante 3:

über Dr. Bachmannstraße – Biochemiestraße - B171 – Kundl Ost:

Länge ca. 3 km

Variante 4: Umfahrung Kundl West:

Von der Kreuzung L48/Schmelzerweg/Weinberg - Richtung Westen (ca.400m) – neue Unterführung ÖBB - über Gemeindegrund (MC-Gelände) Richtung Parkplatz Sandoz Biozym - großteils auf Bestandsstraßen bis zur Anbindung B171 – auf B171 nach Kundl Ost:

Länge ca. 3,8km

Thomas Unterrainer spricht sich für die Umsetzung der Variante 4 „Umfahrung Kundl West“ aus, weil es sich um ein Projekt handelt,

- bei dem kaum sensible und wertvolle Bereiche beansprucht werden,
- bei dem nur wenige private Grundbesitzer betroffen sind, da die Gemeinde und die ÖBB die wesentlichen Grundstücke besitzen,
- bestehende Straße adaptiert werden können,
- bei dem die Dorfstraße, die Dr. Bachmannstraße, die Biochemiestraße, die Hüttstraße und der Romweg wesentlich entlastet werden,
- bei dem auch die gesamte Ing. Hermann-Lindner-Straße wesentlich entlastet wird (Zufahrt Parkplätze, Zufahrt/Abfahrt LKW von Westen),
- bei dem es keine (!) Wohnhäuser in unmittelbarer Nähe gibt.

Markus Unterrainer hält fest, dass für ihn jedenfalls ein Autobahnanschluss für Kundl geschaffen werden soll. Dies sei angesichts der Wirtschaftsbetriebe in Kundl sicherlich ein realisierbarer Wunsch. Die Bewohner von Breitenbach sollen gleich direkt auf die Autobahn auffahren können und damit vom Ortszentrum ferngehalten werden. Zu den Gedanken von Thomas Unterrainer erklärt er, dass viel Nutzgrund verloren gehen wird, weil für die

Umfahrung Kundl West sehr viel Ausgleichsfläche für den Naturschutz geschaffen werden muss. Zudem müsse dann auch noch verhindert werden, dass die Bachmannstraße weiter von den Breitenbachern befahren wird. Thomas Unterrainer erklärt, dass die Westumfahrung gleichzeitig auch die neue L48 werden soll. Vzbgm. Barbar Trapl erkundigt sich, ob es ein Projekt Autobahnabfahrt gibt. Der Bürgermeister erklärt, dass dazu bereits mit dem Land gesprochen wurde und ihm dabei signalisiert wurde, dass es sehr schwierig sein wird, eine Genehmigung von der ASFINAG bzw. eine Unterstützung durch das Land zu erhalten.

- Thomas Unterrainer erkundigt sich, warum bei der Räumung des Absetzbeckens Luna und des daran anschließenden Entwässerungsgrabens die Bäume und Sträucher auf der orologisch linken Seite nicht mitgerodet wurden. Der Bürgermeister erklärt, dass der Entwässerungsgraben die Abgrenzung zur Söller Wiese darstellt und die Gehölze auf dieser Seite im Naturschutzgebiet Söller Wiese liegen.
- Markus Unterrainer möchte wissen, ob hohe Kosten für die Entsorgung des Aushubmaterials zu erwarten sind bzw. ob Verursacher für die Verunreinigung des Materials bekannt sind. Der Bürgermeister antwortet, dass das Aushubmaterial derzeit entsprechend dem Naturschutzbescheid bis zum Ende der Winterperiode liegen bleiben muss, um den Kleinlebewesen die Möglichkeit zur Rückkehr in den Entwässerungsgraben zu geben. Danach wird es verprobt werden und ordnungsgemäß auf eine entsprechende Deponie verbracht werden. Bei dem ersten Test wurde festgestellt, dass das Material mineralölbelastet ist und es werden nun neuerliche Tests und Untersuchungen durchgeführt, um die Herkunft feststellen und zuordnen zu können.

Der Bgm. beschließt die Sitzung um 20.15 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Vorsitzende und zwei Mitglieder des Gemeinderates: